

your dog

DEIN LIEBLINGSHUND EMAGAZIN

RASSEPORTRAIT

*Alaskan
Malamute*

ERNÄHRUNG

**FUTTER AUFPEPPEN
FÜR ECHE FEINSCHMECKER**

GESUNDHEIT

**HAUSMITTEL GEGEN
WINTERLEIDEN**

MEHR EFFIZIENZ IM TRAINING

*Konzentration &
Aufmerksamkeit*

VERHALTEN

**FELL, FARBEN
& GENETIK**



*Lesen ist Qualitätszeit -
Nur für Dich!*

your dog

ist das Fachmagazin für Hund & Halter und erscheint alle 2 Monate neu

Digital auf guten Plattformen -
aber vor allem als digitales günstiges Abo auf unserer Homepage!

YOUR DOG ist das Premium-Fachmagazin für Hundehalter und einzigartig in seiner Art am deutschsprachigen Markt. Neben der hochwertigen Optik, besticht YOUR DOG durch das Bekenntnis zu hoher journalistischer Qualität und ebensolchen Fotos.

Das alle zwei Monate erscheinende Magazin deckt alle wichtigen Themen ab, die Hundehalter Tag für Tag im Zusammenleben mit Hund(en) begleiten: Haltung und Pflege, Forschung und Verhalten, Gesundheit und Ernährung, hartnäckige Mythen und moderne Trends.

**Wir sind keinem Verein, keiner Vereinigung, keiner Firma verpflichtet.
Nur einem - unserem Leser!**

JETZT REGELMÄSSIG LESEN und mit
deinem Abo Qualitätsjournalismus unterstützen.

<https://yourdogmagazin.at/shop/your-dog-digi-abo/>

Geld sparen im Abo * Keine Ausgabe versäumen * Vor Einzelverkauf im Postkasten



[/yourdogmagazin](#)

Viele Infos, News,
Bilder fürs Herz & mehr.



[/yourdogmagazin](#)

Über 40.000 Facebookfans,
schau auch Du vorbei!



[/yourdogmagazin](#)

Wir zwitschern auch!

www.yourdogmagazin.at

[/shop/your-dog-digi-abo/](#)

SCHAU VORBEI & ERLEBE DIE WELT VON YOUR DOG!

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen - analog § 312g Abs. 1, 333 BGB. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 246a § 1 Abs. 2 Nr. 1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt bereits das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 zu Art. 246a EGBGB nutzen. Der Widerruf ist zu richten an: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen, Österreich; Telefon: +43 4276 38508 Mail: office@yourdogmagazin.at. Abbedingungen: Das Abonnement kann frühestens zum Ende der Mindestbezugsdauer und danach jährlich, unter Einhaltung einer vierwöchigen Kündigungsfrist bis zum Monatsletzten des Erscheinungsmoments der letzten Ausgabe des Abonnements, schriftlich abbestellt werden. Bei nicht fristgerechter schriftlicher Kündigung verlängert sich das Abonnement zu den entsprechend dann gültigen Bedingungen um ein Jahr. Ausgenommen von der Widerrufsfrist ist die Lieferung digitaler Inhalte - da diese zeitgleich mit der Bestellung und Bezahlung geliefert werden. Das digitale Abo ist jederzeit zum Ablauf kündbar.
Siehe: www.yourdogmagazin.at/shop

LANGE ZÄHNE UND GERÜMPFTE NASEN

Schon bei der Wahl des Futters investieren Sie viel Liebe und Zeit, informieren sich genau über die Zusammensetzung und Inhaltsstoffe und sind davon überzeugt, das Beste für Ihren Hund gewählt zu haben und trotzdem blickt er Sie nach der ersten Geruchsprobe vorwurfsvoll an, gerade so als hätten Sie ihm letzklassigen Abfall serviert? Dann teilen Sie wohl das Schicksal vieler Hundehalter, deren Hunde furchtbare Feinschmecker sind.

Es ist zum Verzweifeln, wenn man nach sämtlichen Trocken- und Nassfuttersorten, Barf-Versuchen und selbstgekochter Menüs offenbar noch immer nicht die mimosenhaften Geschmacksnerven des Vierbeiners trifft. Die Gründe sind vielfältig und reichen von schamlos verwöhnt bis gesundheitlich angeschlagen.

Deshalb ist es wichtig, der Ursache für besonders auffällige Feinschmecker erstmal auf den Grund zu gehen und mögliche gesundheitliche Probleme durch den Tierarzt ausschließen zu lassen. Davon ist nämlich auch abhängig, welche Varianten zur Verfeinerung für Sie und Ihren Vierbeiner in Betracht kommen. Derer gibt es unzählige und YOUR DOG-Autorin und Ernährungsberaterin DI Vanessa Rössler hat ab Seite 12 sehr umfangreich zusammengefasst, worauf es beim Verfeinern der Nahrung außerordentlicher Feinschmecker ankommt. Welche Lebensmittel überhaupt verwendet werden können, wie Sie diese je nach Bedürfnissen Ihres Hundes individuell dosieren und worauf Sie dabei lieber verzichten sollen.

Damit die Verzweiflung im Angesichte langer Zähne und gerümpfter Nasen vor dem Futternapf hoffentlich ein jähes Ende nimmt.



YOUR DOG Chefredakteurin Bettina Bodner mit Redaktionshunden Frieda, Athena & Helene

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ganz viel Freude mit der neuen YOUR DOG,

Ihre

IMPRESSUM: Medieninhaber/Redaktion: bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen **E-Mail:** redaktion@yourdogmagazin.at. **Herausgeberin/Chefredaktion:** Bettina Bodner. **Grafik & Layout:** Bodner Media **Anzeigen:** office@yourdogmagazin.at. **Autoren dieser Ausgabe:** Bettina Bodner, Annette Schmitt, DI Vanessa Rößler, Anna Kleinfischer, Verena Nerat-Schichtle, Mag. Lenka Schlager, Kristina Ziemer-Falke. **Erscheinungsart/Preise:** YOUR DOG erscheint 6 x jährlich. **Abonement:** www.yourdogmagazin.at/shop. Für unverlangt eingesandte Materialien kann keine Rücksendegarantie übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe u.ä. Formen der Meinungsäußerung geben die persönliche Ansicht des Autors wieder und müssen nicht der Meinung von YOUR DOG entsprechen. Wir behalten uns das Recht vor, eingesandte Texte, Bilder und sonstige Materialien auch auf unseren Websites zu veröffentlichen. **Bildagentur:** www.istockphoto.com. **Unsere Online-Seiten:** www.yourdogmagazin.at, www.yourdogmagazinshop.at, www.facebook.com/yourdogmagazin.at, www.instagram.com/yourdogmagazin. **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber:** bodner media e.U., Lindenweg 3, 9560 Feldkirchen. **Unternehmensgegenstand:** Betrieb von gedruckten und digitalen Medien. Das Unternehmen bodner media e.U. steht im Alleineigentum von Bettina Bodner, Feldkirchen. **Betriebsgegenstand:** Werbeagentur. **Grundlegende Richtung gemäß § 25, Absatz 4:** Das YOUR DOG Hundemagazin ist eine unabhängige und parteifreie Zeitung rund um den Hund und dessen Besitzer:in. **Angaben laut E-Commerce-Gesetz:** siehe ECG.

INHALT

DEZEMBER 2022

6 FOTO DES MONATS

8 GESUNDHEIT

Hausmittel gegen Winterleiden

12 ERNÄHRUNG

Futter aufpeppen für echte Feinschmecker

20 INTERVIEW

DI Vanessa Rössler

22 LEBEN MIT HUND

Hunde mit Berufen

28 VERHALTEN

Fell, Farben & Genetik

32 RASSEPORTRAIT

Alaskan Malamute

40 TRAINING

Mehr Effizienz durch Konzentration & Aufmerksamkeit

WWW.YOURDOGMAGAZIN.AT

f YOURDOGMAGAZIN.AT

📷 YOURDOGMAGAZIN

Fotos: www.istockphoto.com/yourdog

32

RASSEPORTRAIT
Alaskan Malamute



28

VERHALTEN
Fell, Farben & Genetik



22

LEBEN MIT HUND
Hunde mit Berufen



40

TRAINING
Konzentration & Aufmerksamkeit



12

ERNÄHRUNG
Futter aufpeppen

A warm, cozy Christmas scene. On the left, a green Christmas tree is decorated with orange slices, pinecones, and warm white lights. In the center, a stack of three wrapped gifts in brown paper is visible. On the right, the head of a light-colored dog is resting on a woven straw mat. The background is softly blurred, showing more of the tree and lights.

Das Team von YOUR DOG
wünscht Ihnen frohe Weihnachten
und alles Gute im neuen Jahr!





SCHNEE, EIS & FROST SETZEN DER GESUNDHEIT ZU

HAUSMITTEL GEGEN WINTERLEIDEN

Der Winter verlangt nicht nur uns Menschen, sondern auch unseren Hunden einiges ab. Die Naturheilkunde kann effektiv dabei helfen, dass Ihr Vierbeiner gut durch die nasskalte Jahreszeit kommt.

Annette Schmitt

Ein starkes Immunsystem ist für eine gute Gesundheit im Winter schon die halbe Miete. Dies kann bereits vorbeugend auf verschiedene Weise sehr gut gekräftigt werden. Nachhaltige Stärkung erfährt das Abwehrsystem in jedem Fall durch viel Bewegung an der frischen Luft bei jedem Wetter. Ist Ihr Hund jedoch nass geworden, ist es wichtig, ihn anschließend wieder gut abzutrocknen, damit er sich nicht erkältet oder schmerzende Gelenke bekommt.

BOOSTER FÜR DAS IMMUNSYSTEM

Für besonders empfindliche Vierbeiner kann an nasskalten Tagen auch ein schützendes Mäntelchen nötig sein. Achten Sie in Ihrer Wohnung zudem auf ausreichende Luftfeuchtigkeit, da die trockene Heizungsluft sowohl für uns Menschen als auch für unsere Vierbeiner erkältungsfördernd ist. Ab und zu einen Spritzer Apfelessig ins Futter bewährt sich zur Entschlackung,

allgemeinen Vitalisierung und zur Stärkung des Immunsystems. Eine tägliche, kleine Gabe kalt gepressten Pflanzöls stärkt ebenfalls die Abwehr und den gesamten Organismus. Neben Weizenkeim- oder Distelöl sind besonders gut Fischöle, Lein- und Nachtkerzenöl geeignet, da diese sehr reich an gesunden Omega-3-Fettsäuren sind.

GESUND DANK AROMATHERAPIE

Anwendungen aus der Aromatherapie erweisen sich ebenfalls als hilfreich. Die Düfte ätherischer Öle wirken sogar dreifach: Sie aktivieren die körpereigenen Abwehrkräfte, kurbeln den Kreislauf an und sorgen für seelische Ausgeglichenheit. Eukalyptus, Kamille und Fenchel stärken besonders gegen Erkältungen. Im akuten Infektfall verschaffen Latschenkiefer- und Fichtennadelöl Linderung. Während Geranium kräftigt und reinigt, baut Mimose zusätzlich seelisch auf. Zimt,



Vanille und Lavendel wird eine ausgleichende, beruhigende und entspannende Wirkung nachgesagt. Die ätherischen Öle werden entweder in einer Duftlampe, einem Kräutersäckchen, einem speziellen Hundehalstuch oder direkt auf dem Liegeplatz Ihres Hundes angewendet, allerdings wohldosiert (2-3 Tropfen) und nur, wenn es Ihrem Vierbeiner auch wirklich behagt.

Eine Duftlampe sollte mindestens eine Stunde brennen. Da ein Hund sehr empfindliche Schleimhäute hat, dürfen Sie die Öle nie direkt auf ihn träufeln.

HOMÖOPATHISCH HELFEN

Auch die Homöopathie leistet im Winter gute Dienste. Echinacea beugt beispielsweise gegen Infekte vor. Ist Ihr Hund bereits erkältet, können Gelsemium, Eupatorium oder Bryonia helfen. Zur Verbesserung des Allgemeinbefindens wird China oder Mucosa verabreicht. Fragen Sie im Einzelfall am besten einen homöopathisch versierten Tierarzt, damit Sie gemeinsam mit ihm ganz individuell das richtige Mittel für Ihren Hund auswählen und die genaue Dosierung bestimmen.

men, denn nur, wenn das Präparat auch wirklich zu Ihrer Fellnase und ihren Beschwerden asst, hilft es.

DIE STÄRKE DER KRÄUTER NUTZEN

Weitere wirksame Rezepte hält die Kräutermedizin parat. So tun Salbei-Tee und -Honig Ihrem Hund bei Husten gut. Auch Löwenzahn und Spitzwegerich sind empfehlenswert. Zusätzlich können Sie Ihrem Vierbeiner einen Prießnitz-Wickel umlegen. Verwenden Sie dafür ein kalt-nasses, dünnes Baumwoll- oder Leinentuch (allerdings ausgewrungen, also nicht tropfnass), wickeln Sie dieses Ihrem Hund um den Hals und legen Sie anschließend einen wärmenden Wollschal darüber. Nehmen Sie das Ganze nach ein bis zwei Stunden wieder ab, reiben Sie Ihren Vierbeiner am Hals gut trocken und wiederholen Sie die Prozedur später noch einmal.

Auch Kamillendampfbäder und Salzinhalationen helfen bei Erkältungskrankheiten. Achten Sie jedoch darauf, dass das Wasser nicht zu heiß ist, damit es Ihrem Hund nicht unangenehm wird. Am besten inhalieren Sie gemeinsam mit Ihrer Fellnase.

KUREN MIT NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTELN

Anfällige, alte oder geschwächte Tiere bekommen durch Zufütterung von Vitamin-C-reichem Hagebutten- oder Holunderbeerenmus neuen Schwung. Zur allgemeinen Stärkung ist Rosmarin sehr gut geeignet. Brennnessel und Löwenzahn kurbeln den Stoffwechsel an und sorgen auf diese Weise für eine bessere Fitness.

Eine durch kalten Wind verursachte Bindehautentzündung spricht häufig gut auf Waschungen mit Augentrosttee an. Auch Euphrasia (=Augentrost)-Augentropfen können helfen.

SCHUTZ FÜR BALLEN VOR EIS UND SALZ

Durch Streusalz entzündete oder gereizte Ballen heilen schneller, wenn Sie Umschläge mit desinfizierendem Salbei-Tee auflegen. Auch Kamillenaufgaben wirken entzündungshemmend. Massieren Sie rissige Ballen mit Kamillen- oder Ringelblumensalbe ein. Ebenso bewährt haben sich Johanniskraut- und Lavendelöl.

VORSICHT VOR GASTRITIS

Eine durch Schneefressen verursachte Magenreizung wird mit einem Tee aus Kamillenblüten und Gänsefin-

gerkraut behandelt. Er beruhigt die Schleimhaut, wirkt entzündungshemmend und entkrampfend. Außerdem hilft eine Kräutermischung aus Fenchel, Ackerschachtelhalm, Pfefferminze, Salbei und Thymian. Legen Sie bei Bauchschmerzen warme Kamillenumschläge auf den Hundebauch. Sie entspannen und beruhigen.

Ist Ihr Vierbeiner an einer Blasenentzündung erkrankt, unterstützen Tees aus Hirtentäschel, Brennnessel, Goldrute, Löwenzahn und Kamille, sowie zweimal täglich eine Gabe Holunder- oder Hagebuttenmus den Heilungsprozess. Geben Sie außerdem ein erwärmtes Dinkel- oder Kirschkernkissen in den Hundekorb. Ein auf diese Weise vorgewärmtes Körbchen wirkt sich auch bei Hunden mit Rheuma oder Gelenkproblemen sehr positiv aus.

Bei schmerzenden Gelenken sorgen Topfen-, Kohl- oder Apfelessigwickel für Linderung. Hat Ihr bellender Sportsfreund nach einer längeren Wanderung oder ausgelassenem Toben durch den Schnee Muskelkater, schaff en Einreibungen und Umschläge mit Arnika-salbe oder verdünnter -tinktur Erleichterung. Auch warme Heublumensäckchen können helfen. Gerade in der kalten Jahreszeit bewährt sich diese Behandlung ebenfalls bei älteren Hunden mit rheumatischen Muskel- oder Gelenkbeschwerden.

Um die passende Behandlung mit den richtigen Mitteln, Substanzen oder Heilkräutern in der optimalen Dosierung für Ihren Vierbeiner zu finden, lassen Sie sich am besten ganz individuell von einem naturheilkundlich versierten Tierarzt oder von einem erfahrenen Tierheilpraktiker beraten. ■

Boxen, Gitter & Kofferraumschutz
in **PREMIUM-QUALITÄT.**

**WEIL DU
DEINEN
HUND
LIEBST.**

klein|metall[®]
Hundetransportschutz & mehr
Mit Sicherheit das Beste für Ihr Tier.

KLEINMETALL.DE   



FUTTER AUFPEPPEN FÜR ECHTE FEINSCHMECKER

Es ist eine tolle Sache, wenn man seinen Hund mit frischen Lebensmitteln füttert. Nicht jeder Tierhalter hat aber die Lust oder Zeit das tägliche Futter für den Liebling selbst zusammen zu stellen. Sei es, weil es gerade einfach nicht in den Alltag passt, auch noch für das Tier einzukaufen und zu portionieren oder weil man es sich nicht zutraut, aus Angst etwas falsch zu machen. Das muss aber nicht bedeuten, dass der Hund nun tagein tagaus dasselbe Fertigfutter bekommen muss. Denn selbst hochwertiges Nassfutter und auch Trockenfutter kann man mit frischen Lebensmitteln nochmal ein bisschen aufwerten. Dies bringt nicht nur zusätzliche natürliche Nährstoffe, sondern einfach auch etwas Abwechslung in die Fütterung.

DI Vanessa Rössler

Wenn man Fertigfutter füttert, ist das im Normalfall ein sogenanntes Alleinfuttermittel. Das bedeutet in der Theorie, dass das Futter so zusammengesetzt ist, dass alle Nährstoffbedürfnisse des Tieres abgedeckt sind. Wie diese Nährstoffdeckung erreicht wird, hängt dabei sehr vom Hersteller und dem Preissegment des Futters ab. Man sollte daher immer einen Blick auf die Deklaration des Futters machen, um das Futter etwas besser einzuschätzen.

Es macht aber einfach für einen Fleischfresser wie den Hund einen Unterschied, ob der Proteinbedarf in Form von Muskelfleisch gedeckt wird, oder ob im Futter hauptsächlich bindegewebsreiche Fleischsorten (Euter, Schlund, Lunge, ...) oder gar Hülsenfrüchte, Soja oder Mais als Proteinquellen verwendet werden. Abgesehen von der schlechteren Verwertbarkeit beeinflussen die anti-nutritiven Stoffe in Getreide und Hülsenfrüchten die Aufnahme anderer Nährstoffe wie

Mineralstoffe und Spurenelemente. Der Fleischanteil im Nassfutter sollte bei Hunden bei 50-80% liegen. Dabei sollte man auf hochwertiges Muskelfleisch, wichtige Innereien (Leber, Niere, Herz) und wichtige (natürliche) Zusätze Wert legen.

Fertigfutter ist zudem immer ein zubereitetes, verarbeitetes Futter. Wichtige Nährstoffe, die durch den Herstellungsprozess verlorengehen, werden natürlich vom Hersteller ergänzt. Andere Stoffe wie Enzyme, sekundäre Pflanzenstoffe, Antioxidantien, die nicht unbedingt überlebenswichtig sind, werden aber meist nicht ersetzt. Eine offene Deklaration über die zugesetzten Vitamine und Mineralstoffe gibt Aufschluss darüber, was im Futter enthalten ist und was vielleicht nicht. Jeder der täglich eine Nassfutterdose öffnet, kennt auch das immer gleiche Aussehen und den etwas eigenen Geruch der Futtersorten. Schon irgendwie ein Einheitsbrei – gekocht und haltbar gemacht. Die Fütterung von mehreren verschiedenen hochwer-



tigen Marken und Sorten bringt etwas mehr Abwechslung in die Fütterung. Jedes Futter hat zudem eine andere Zusammensetzung und durch das Abwechseln der Sorten, erreicht man langfristig auch eine gewisse Ausgewogenheit in der Fütterung.

DIE VORTEILE DAS FERTIGFUTTER NOCH MIT FRISCHEN ZUTATEN ZU ERGÄNZEN

1. VERBESSERUNG DES GESCHMACKS

Mit frischen Ergänzungen kann man die Akzeptanz des Futters sehr verbessern. Viele Hunde zeigen in bestimmten Lebensphasen, wie der Pubertät oft eine gewisse Fressunlust. Mit ein paar Tricks kann man die Akzeptanz des Futters verbessern und Mäkelei etwas eindämmen.

ACHTUNG!

Das Pimpen des Futters nicht übertreiben, denn sonst wird das tatsächlich gerne auch eingefordert und man ist dann damit beschäftigt, ständig was Neues zu finden, das dann wieder angenehm ist und kurzzeitig gegessen wird.

2. STEIGERUNG DES NÄHRSTOFFGEGHALTS

Durch die Ergänzung von frischen Lebensmitteln in die Fütterung kann man Nährstoffe zuführen, die durch die Herstellung und Konservierung des Fertigfutters

etwas verlorengehen oder erst gar nicht im Futter enthalten waren. Hierzu ist es wichtig, die Deklaration gut interpretieren zu können und zu wissen, was fehlt und ergänzt werden muss.

ACHTUNG!

Man sollte sich jedoch eines bewusst machen – ein schlechtes/minderwertiges Futter kann man durch Zusätze und frische Ergänzungen ein bisschen! aufwerten. Man kann jedoch ein schlechtes Futter nicht zu einem guten und hochwertigen Futter machen. Daher ist es wichtig, bereits bei der Wahl des Futters umsichtig zu sein und genau zu schauen, was da im Napf landet.

3. VERWERTUNG VON LEBENSMITTELN

Oft bleiben im eigenen Alltag kleine Reste von Lebensmitteln übrig, die nur zu oft einfach im Müll landen. Vieles kann man aber nutzen, um das Futter, vor allem Hundefutter, etwas aufzupeppen. Mit ein paar Nudeln, einem gekochten Ei, etwas Joghurt oder frischem Gemüse bringt man leicht etwas Abwechslung ins Futter. Man sollte dabei jedoch im Auge haben, was tatsächlich gut für das Tier verträglich ist, denn nicht alle Essensreste sind für eine Resteverwertung immer gut geeignet. Gerade stark gewürzte Lebensmittel, gekochte/gegrillte Knochen oder giftiges Gemüse haben im Napf nichts verloren.

DIE ERGÄNZUNG VON FRISCHEN LEBENSMITTELN

Frische Lebensmittel enthalten im Gegensatz zu prozessiertem Fertigfutter noch alle natürlichen Inhaltsstoffe. Angefangen von Vitaminen, Mineralstoffen bis hin zu den sekundären Pflanzenstoffen bringen frische Lebensmittel damit einen Mehrwert in die Fütterung von Hund und Katze.

1. FRISCHES OBST UND GEMÜSE

Bei Hunden kann man mit frischem Obst und Gemüse Abwechslung in den Napf bringen. Hier stehen vor allem die sekundären Pflanzenstoffe im Vordergrund und weniger die Vitamine, wie immer geglaubt wird. Diese zieht der Hund nämlich vor allem aus tierischen Quellen. Damit die Inhaltsstoffe für den Hund verfügbar werden, muss man das Obst und Gemüse roh pürieren oder kochen.

Bei diesen Komponenten kann man gut auf Saisonalität und Regionalität achten und so über das Jahr immer das Beste der aktuellen Saison nutzen.

2. FRISCHES FLEISCH ODER FISCH

Mit rohem Fleisch oder Fisch kann man seinen Tieren eine echte Freude bereiten. 1-2-mal in der Woche kann man seinem Hund ruhig mal frisches Fleisch anbieten. Hier eignet sich mageres bis mittelfettiges Muskelfleisch sehr gut, aber auch Hühnerherzen oder Hühnermägen kann man gut mal zwischendurch geben. Innereien wie Leber sind nicht so gut geeignet, da sie auch ordentlich viel Vitamin A haben, welches meistens gut über das Futter abgedeckt ist und man keine Überversorgung provozieren möchte.

Fisch enthält viel gute Omega 3-Fettsäuren und Lachs oder Forelle auch viel Vitamin D.

3. FRISCHE KRÄUTER

Mit Kräutern kann man Hundefutter toll pimpen. Ihre wertvollen Inhaltsstoffe werden nicht umsonst gerne genutzt. Doch viele Kräuter sind auch Heilpflanzen und daher für den täglichen Einsatz nicht geeignet. Was man aber gut nutzen kann, sind die typischen Küchenkräuter wie zum Beispiel:

- Petersilie
- Basilikum
- Oregano
- Majoran
- Dill
- Zitronenmelisse
- Giersch
- Löwenzahn
- Kresse
- Estragon

Man verwendet die Kräuter wie in der eigenen Speisezubereitung nur in kleinen Mengen. Am besten püriert man die Kräuter und gibt dieses „Pesto“ dann zum Futter. Ein Richtwert ist 1/2 Teelöffel für einen 10kg-Hund pro Tag.

ACHTUNG!

Für trächtige Hündinnen und Hunde mit Leberproblemen sind bestimmte Kräuter aufgrund des hohen Anteils an ätherischen Ölen NICHT geeignet!!

4. NÜSSE UND KERNE

Gemahlene Nüsse und Kerne sind wahre Kraftpakete und bringen eine gelungene Abwechslung in den Hundnapf. Die nussigen Energiespender weisen nämlich eine hohe Nährstoffdichte auf. Neben ungesättigten Fettsäuren enthalten Nüsse viele Vitamine, wie Vitamin E, Vitamin B und Mineralstoffe wie Magnesium und Kalium. Auch viele sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe wie beispielsweise Flavonoide, Carotinoide und Phytosterole stecken in Nüssen. Nüsse enthalten aber auch reichlich Fett – je nach Sorte zirka 40 bis 70 Gramm pro 100 Gramm. Deswegen sollte man sie nur in einem begrenzten Umfang füttern, nämlich 1g Nüsse/kg Körpergewicht in der Woche.

Diese Nüsse dürfen in den Napf:

- Walnüsse
- Sonnenblumenkerne
- Kürbiskerne
- Haselnüsse
- Cashewkerne
- Pekannüsse
- Kokosflocken

ACHTUNG!

Macadamia-Nüsse sind schon in kleinen Mengen für Hunde giftig!!! Erdnüsse haben ein hohes allergenes Potential und man sollte immer schauen, wie sie vertragen werden. Zudem können Nüsse Futtermilben enthalten, weshalb man bei allergischen Hunden und Trockenprodukten immer etwas aufpassen sollte

5. EIER

Bis auf Vitamin C enthalten Eier alle wichtigen Vitamine, darunter Vitamin A, Vitamin D, Vitamin E und verschiedene B-Vitamine. Zusätzlich finden sich im Ei die Spurenelemente Zink, Eisen und Selen sowie wichtige Antioxidantien. Die meisten Nährstoffe finden sich dabei im Eidotter. Das Eiklar besteht aus hochwertigem tierischem Protein. Eier – ob roh, gekocht oder gebraten dürfen daher gerne auch in die Fütterung von Hunden aufgenommen werden.



6. MILCHPRODUKTE

Die meisten Hunde mögen Milchprodukte und vertragen sie auch recht gut. Daher darf man sie gerne auch zwischendurch in kleinen Mengen füttern. In kleinen Mengen deshalb, da der Nährstoffgehalt von Milchprodukten nicht gar so hoch ist.

Gut eignen sich jedoch:

- Naturjoghurt
- Buttermilch
- Topfen
- Kefir
- Hüttenkäse

Bei Hunden kann man etwa 1-2 Teelöffel bei einem 10kg-Hund in der Woche problemlos füttern. Bitte immer testen, ob das Tier mit Milchprodukten gut klar kommt und vorsichtshalber besser laktosefreie/arme Sorten wählen.

7. KNOCHENSUPPE (BONE BROTH)

Knochensuppe gehört zu den ursprünglichsten und ältesten Rezepten überhaupt. Sie ist nicht nur sehr schmackhaft, sondern auch eine Bereicherung des Speiseplans von Hunden. Diese reichhaltige Suppe ist gut für die Gelenke, das Immunsystem und die Verdauung. Aufgrund des intensiven Geschmacks kann man sie auch gut bei mäkeligen Tieren als Geschmacksverstärker einsetzen. Da sie meistens auch sehr fetthaltig ist, setzt man sie nur in kleinen Mengen ein oder sollte das Fett etwas abschöpfen. Die Knochensuppe ist einfach hergestellt und kann auch gut eingefroren werden.

ZUTATEN:

- 1 kg Knochen (Gelenkknochen & Markknochen)
- Wasser
- 2-3 Esslöffel Apfelessig

ZUBEREITUNG

Knochen in einen Topf geben und mit Wasser bedecken. Den Apfelessig zugeben. Erhitzen und dann bei niedriger Temperatur 24 Stunden mit geschlossenem Deckel simmern lassen. Der Herd darf auch über Nacht oder während der Abwesenheit aus gemacht werden. Dann einfach wieder erhitzen und weiter köcheln lassen. Absieben, Knochen verwerfen und die Suppe abkühlen lassen – wenn man viele Gelenkknocben dabei hatte, geliert die Suppe auch etwas. So lässt sie sich super einfrieren und ist immer bei der Hand, wenn man sie braucht.

8. FERMENTIERTES GEMÜSE

Fermentieren ist eine alte Methode der Haltbarmachung von Lebensmitteln wie Obst und Gemüse. Am bekanntesten ist hier mit Sicherheit das Sauerkraut. Durch die Milchsäuregärung werden diese Lebensmittel haltbar gemacht und ihr Nährstoffgehalt durch den Fermentationsprozess noch vergrößert. Das fermentierte Gemüse enthält zudem noch lebende Milchsäurebakterien und natürliche Enzyme, die den Darm und

die Darmflora positiv unterstützen. Gerade bei Hunden kann man fermentiertes Gemüse super einsetzen. Da es dank der Fermentation wie vorverdaut ist, können die Hunde es gut verwerten, obwohl es weder püriert noch gekocht ist. Leider enthält das Sauerkraut aus dem Supermarkt oft kaum noch lebende Mikroorganismen, da die Produkte alle zur Erhöhung der Haltbarkeit erhitzt werden. Daher immer darauf achten, frisches Sauerkraut zu verwenden. Pro Tag kann man einem mittelgroßen Hund von 15kg Körpergewicht etwa 1 Esslöffel fermentiertes Gemüse geben.

Bei Hunden mit Nieren- oder Herzerkrankungen sollte man aufgrund des Salzgehaltes etwas aufpassen und auf fermentiertes Gemüse verzichten.

DIE ERGÄNZUNG VON FUTTERZUSÄTZEN

Viele Zusätze dienen dazu, den Nährwert des Futters anzuheben. Daher sollte man sie nicht einfach so nutzen, um das hoffentlich ohnehin bedarfsdeckende Fertigfutter zu pimpen. Hier ist also Vorsicht angebracht,

ERHÄLTlich IM FACHHANDEL
UND AUF ANIMONDA.DE



ZUM FEST FÜR
DIE LIEBSTEN NUR

VOM
FEINSTEN

FESTLICHE VIELFALT ZUM VERWÖHNEN.



Jetzt direkt bestellen im
neuen Onlineshop.



wenn es um Fertigfutter geht. Manches geht aber bei der Herstellung des Futters kaputt oder ist ohnehin nicht im Futter mit drin. Hier kann man ansetzen und das Futter gezielt ergänzen.

1. HOCHWERTIGE (TIERISCHE) ÖLE

Den meisten Fertigfuttern werden pflanzliche Öle zugesetzt. Pflanzliche Öle sind oft sehr Omega 6-lastig, was für den Hund gar nicht so vorteilhaft ist. Die für Hunde wertvollen mehrfach ungesättigten Omega-3-Fettsäuren DHA und EPA sind vor allem in tierischen Ölen wie Fischölen enthalten.

Solche Omega-3-haltigen Öle kann man daher bei Bedarf ergänzen:

- Lachsöl
- Fischöl
- Krillöl
- Algenöl
- Omega 3-6-9-Öle mit tierischem und pflanzlichem Anteil

Bei Hunden kann man 0.2ml Öl/100g Futter ergänzen.

2. BIERHEFE

Wie auch die Knochensuppe eignet sich Bierhefe gut als Geschmacksverstärker und sie wird auch meist gerne von Hunden gefressen. Sie ist reich an B-Vitaminen und anderen wertvollen Nährstoffen.

Man setzt sie gerne im Fellwechsel und auch zur Zeckenabwehr ein. Vorsicht muss man jedoch bei allergischen Tieren walten lassen, da Bierhefe ein hohes allergenes Potential hat.

Dosierung:

1g/5kg Körpergewicht 1-2x in der Woche

WAS MUSS MAN BEIM AUFWERTEN DES FUTTERS BEACHTEN?

Wenn man ein paar Dinge beachtet, kann mit wenig Aufwand die konservierte Nahrung mit frischen Produkten aus der eigenen Küche aufwerten. Und das macht auch noch richtig Spaß und bringt Abwechslung in die tägliche Fütterung. Meist findet man recht schnell Gefallen daran, das Futter aufzuwerten und

Hunden schmeckt das natürlich auch richtig gut. Man muss aber aufpassen, dass man es dabei dann nicht zu gut meint. Daher musst Du beim Pimpen des Fertigfutters auf folgende Punkte achten:

1. ÜBERDOSIERUNGEN VERMEIDEN

Ein hochwertiges Fertigfutter beachtet normalerweise den Nährstoffbedarf der Tiere und enthält die Nährstoffe, die ein gesundes Tier braucht. Futter, die ohne synthetische Zusätze auskommen, muss man oft sowieso ergänzen, damit es mit der Bedarfsdeckung auch gut hinhaut. Es ist daher wichtig, dass man mit den Futterergänzungen dann kein Ungleichgewicht in die Fütterung bringt. Daher Obacht bei der Ergänzung von Innereien wie Leber (Vitamin A), Lachs/Forelle (Vitamin D) oder der Fütterung von Knochen zur Zahnreinigung (Calcium).

2. EINE ERGÄNZUNG BLEIBT IMMER EINE ERGÄNZUNG!

Das Futter aufzuwerten, bedeutet mit kleinen Tricks einen Mehrwert zu erreichen. Man möchte das Fertigfutter optimieren. Durch den Einsatz der Ergänzungen darf man aber den Nährwert der Fütterung nicht herabsetzen, da die weniger nährstoffreichen Ergänzungen auf einmal die Oberhand im Napf haben.

Beispiel: Milchprodukte oder rohes/gekochtes Muskelfleisch sind zwar lecker, liefern aber auf keinen Fall so viele Nährstoffe, wie das eigentliche Futter an sich. Füttert man auf einmal sehr viel davon und das Tier frisst dann die notwendige Menge Futter aber nicht mehr, verringert man die Nährstoffzufuhr. Das ist langfristig ungünstig, da das Tier dann nicht mehr alle notwendigen Nährstoffe bekommt, die es braucht. Der Nährstofflieferant bleibt das Fertigfutter, die kleinen Mengen der Ergänzungen liefern zusätzlich Nährstoffe, sekundären Pflanzenstoffe, Antioxidantien oder Omega-3-Fettsäuren.

3. ACHTUNG BEI UNPASSENDEN ERGÄNZUNGEN

Im Tierbedarf findet man gefühlt Tausende Nahrungsergänzungen für Tiere. Doch vieles davon ist gar nicht dazu geeignet, Teil der täglichen Fütterung zu sein. Ein Beispiel sind Zahnreinigungsprodukte, die in sehr vielen Fällen Seelgenmehl enthalten. Wendet man das Produkt dann längerfristig täglich gegen Zahnstein an, führt man unbewusst viel Jod zu, das die Schilddrüse des Tieres ganz schön durcheinanderbringen kann. Auch die meisten Kräutermischungen sind nicht dazu geeignet, dauerhaft gefüttert zu werden. Die enthaltenen Kräuter sind oft Heilkräuter und sollten gezielt bei Bedarf verwendet werden.

Mit Start der Zeckensaison landen dann auch viele Produkte in der Fütterung, bei denen man lieber ein

bisschen aufpassen sollte – Schwarzkümmelöl und Zistrose sollte man bewusst und genau dosiert anwenden.

FAZIT

Wenn man Fertigfutter füttert, hat man oft das Gefühl, dass das Tier einen täglichen Einheitsbrei bekommt. Konsistenz und Geruch sind meistens sehr ähnlich. Da ist es doch toll, wenn man das Futter etwas aufpeppen kann, um dem Hund etwas mehr Abwechslung zu bieten und mit einfachen Mitteln auch noch ein paar Nährstoffe mehr in die Fütterung zu bekommen. Zudem kann man damit Mäkeleien etwas Einhalt gebieten, wenn das Futter nicht jeden Tag gleich schmeckt. Es gibt viele Möglichkeiten das Fertigfutter etwas aufzubessern. Der Fantasie sind da förmlich keine Grenzen gesetzt. Man sollte jedoch aufpassen, dass man es mit dem Pimpen nicht übertreibt, denn schließlich liefert das Fertigfutter (hoffentlich) alle wichtigen Nährstoffe. Viel hilft nicht immer viel!

Mit ein bisschen Fingerspitzengefühl kann man das Futter des Hundes aber noch ein bisschen optimieren und mit frischen Komponenten etwas aufwerten. Die Tiere werden es einem danken und Spaß macht es natürlich auch. ■

Autorin



DI Vanessa Rössler

Abschluss Biochemie, Expert lab Scientist in der Krebsforschung bei Boehringer Ingelheim RCV. Zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Ernährungsberatung mit Schwerpunkt BARF & artgerechtes Kochen
- Phytotherapie für Hunde
- Mykotherapie
- Darmgesundheit
- Autorin in verschiedenen Zeitschriften mit eigenem Blog

E-Mail: vanessa.roessler@barf-beratung.at
www.barf-beratung.at



once in a lifetime Pictures
NICOLE PHOTOGRAPHY

INTERVIEW MIT

Dr. Vanessa Rössler

Laborwissenschaftler in der Krebsforschung, Ernährungsberaterin für Hunde und Katzen,
Autorin bei verschiedenen Zeitschriften und Verfasserin eines eigenen Blogs

Du bist seit einigen Jahren als Ernährungsberaterin und Autorin tätig. Woher kommt die Begeisterung für das Thema Ernährung? Wann hast du entschlossen, dich beruflich damit zu befassen?

VR: Eigentlich habe ich einen Abschluss im Bereich Biochemie/Molekularbiologie und arbeite schon seit über 25 Jahren in der Krebsforschung in Wien. Das macht mir auch bis heute sehr viel Freude. Durch meinen Hund Gizmo und dessen Mäkelei wurde ich förmlich „gezwungen“ mich mit neuen Fütterungsformen auseinander zu setzen und landete dann dabei, sein Futter selber zusammen zu stellen. Dafür hatte ich mich gut eingelesen und da mein Alltag im Labor aus viel Rechnerei besteht, fiel mir das auch nicht schwer. Für viele Menschen ist es aber nicht so leicht, die Nährwertberechnungen für den eigenen Hund zu kalkulieren und so kam immer mehr der Gedanke auf, dass das eigentlich ein toller Beruf ist, dabei zu helfen, dass Hunde und Katzen eine frische und artgerech-

te Fütterung bekommen. So kam es dann dazu, dass ich mit der ersten Ausbildung zum Ernährungsberater startete

Wie sieht Dein Werdegang als Ernährungsberater aus?

Über die Jahre habe ich mittlerweile 2 lange Ausbildungen zum Ernährungsberater bei verschiedenen Schulen absolviert. Zuerst lag der Fokus dabei rein auf BARF (der Biologisch Artgerechten Rohen Fütterung), doch mittlerweile habe ich mich so intensiv mit den verschiedenen Fütterungsformen und deren Zusammenstellung befasst, dass auch Kochfutter, supplementierte Reinfleischdosen oder hochwertiges Nassfutter in meinem Repertoire sind. Denn die Fütterung muss zu Tier und Halter passen und da ist die Rohfütterung nicht immer optimal. Da ich selber auch 3 Katzen habe, war es unvermeidlich, dass ich mich auch mit deren artgerechten Fütterung auseinandersetzte und so kamen auch noch spezialisierte Ausbildungen

im Bereich Katze dazu, denn sie haben doch ganz andere Ansprüche ans Futter als Hunde und denen muss man gerecht werden. Zudem machen es einem Katzen nicht immer so leicht, wenn man ihr Futter verändern möchte und auch da kann ich die Kunden als langjährige Katzenmama bestmöglich unterstützen. Neben der Ernährungsberatung beschäftige ich mich auch viel mit Kräuterkunde, den Vitalpilzen, Labor Diagnostik oder der Darmgesundheit und nutzte die Corona-Zeit für mehrere Fortbildungen in diesen Bereichen.

Wann ist eine Ernährungsberatung wichtig und hilfreich?

Gesundes, hochwertiges Futter ist für Hund und Katze enorm wichtig, denn die Ernährung legt die Basis für ein gesundes Heranwachsen und ein gesundes Leben. Immer mehr Menschen legen Wert darauf, wissen zu wollen, was das Futter des eigenen Lieblings enthält. Mit dem Wunsch kommt man dann rasch dazu, das Futter selber zu machen und damit hat man dann auch die Verantwortung, dass das Futter alles enthält, was die Tiere brauchen. Natürlich kann man sich intensiv selber mit der Thematik beschäftigen oder man holt dann einen Ernährungsberater ins Boot, der dabei hilft das gewünschte Futter individuell für das Tier zusammen zu stellen, damit es mit der Nährstoffdeckung auch gut klappt.

In besonderen Lebensphasen (Wachstum, Trächtigkeit, Alter, Erkrankung) ist es dann noch wichtiger, die besonderen Bedürfnisse der Tier zu kennen und das Futter darauf abzustimmen. Auch hier helfen Ernährungsberater, z.T. in Zusammenarbeit mit dem Tierarzt, das richtige Futter für das Tier zu finden. Wir sind quasi Wegbegleiter bei den ersten Schritten zu einer individuelleren Fütterung.

Wie sieht der typische Arbeitstag eines Ernährungsberaters aus?

Meine Arbeit ist sehr breitgefächert und besteht nicht nur aus dem reinen Erstellen der Futterpläne. Denn bevor diese überhaupt erstellt werden können, muss man mit dem Tierhalter besprechen, in welche Richtung es gehen soll und ob das Tier besondere Probleme oder Bedürfnisse hat. Dann kommt oft das Durcharbeiten der Befunde und es reift die Idee, wie die zukünftige Fütterung aussehen kann/muss. Erst dann geht es an das Berechnen des Futterplans und die Zusammenstellung der Futterration. Da es mir wichtig ist, dass meine Kunden sich nach Ende der Beratung auch gut auskennen, sind meine Pläne sehr umfangreich und ich erkläre auch alles ganz genau.

Damit dann alles gut mit der Umsetzung klappt, begleite ich die Kunden dann über einen gewissen Zeitraum. Oft kommen die Fragen ja erst, wenn man etwas



DI Vanessa Rössler, Inhaberin von www.barf-beratung.at

macht und da stehe ich meinen Kunden immer zur Seite, damit alles gut und sicher klappt und man auch sieht, ob das Tier alles gut verträgt. Somit gehören zu meinem Arbeitsalltag auch viele Emails und Telefonate, denn man ist ja ein Berater UND Begleiter.

Was treibt dich an? Was motiviert dich bei deiner Arbeit und was war bisher das schönste Erlebnis während der letzten Jahre?

Mir macht es einfach Spaß, die Tiere und ihre Halter im Bereich der Fütterung bestmöglich zu unterstützen. Das ist nicht immer leicht – im Gegenteil – oft begleitet man ja auch Tiere, denen es nicht so gut geht und da muss man intensiv mit Halter und Tierarzt für das Wohl des Tieres kämpfen. Da geht man oft durch kritische Phasen und umso schöner ist es dann, wenn die Nachrichten einlangen, dass es dem Tier besser geht oder sich Blutwerte verbessert haben. Es gibt sehr viele schöne Erlebnisse – Welpen, die man aufwachsen sieht, Hündinnen, die man während der Trächtigkeit und den ersten Wochen nach der Geburt begleitet oder Hunde mit schweren Erkrankungen, deren Lebensqualität sich durch die Futterumstellung wieder verbessert hat. Für das Alles zahlt es sich aus und das bereitet mir viel Freude.

Hast Du noch weitere Pläne für die Zukunft?

Das Thema Ernährung bleibt immer spannend und man muss da am Ball bleiben und sich immer weiter fortbilden. Da ich aber auch gerne informiere/aufkläre, schreibe ich ja neben den Artikeln für meinen Blog auch für Zeitschriften wie dem Your Dog Magazin und gebe seit letztem Jahr auch Webinare für Tierhalter, um zu den verschiedensten Themen aufzuklären. So wird der Beruf noch abwechslungsreicher und man kombiniert die verschiedenen Aspekte rund um die Thematik „Gesunde Fütterung“.



Human
3E

de mit ERUFEN

Für uns ist es Alltag morgens aufzustehen, sich fertig zu machen und zur Arbeit zu fahren. Da die verschiedenen Berufsfelder so unterschiedlich sind wie der Mensch selbst, ist dies natürlich an die verschiedensten Gegebenheiten geknüpft – je nachdem, welchem Beruf wir nachgehen, körperlich harter Tätigkeit, im Büro sitzen, lehren, selbst lernen, pflegen, operieren oder reinigen – jeder Job hat seine Regeln, Qualifikationen, Schwierigkeiten. Und so verhält es sich auch mit den vielen Berufsfeldern, die eine Zusammenarbeit mit Hunden vorsehen.

Sandra Haslinger

Die meisten von uns haben einen Hund, weil er zur Familie gehört. Wir gehen mit ihm spazieren, liegen gemeinsam auf der Couch, gemütlich im Garten, er spielt mit den Kindern und bringt uns jeden Tag zum Lachen. Auch meine Hunde sind immer an meiner Seite, gehören zur Familie, und sind fixer Bestandteil meines Lebens.

DER HUND ALS SPORTPARTNER

Neben Familienmitgliedern sind unsere Hunde auch noch unsere Partner im Sport. Wir bilden sie von Tag 1 an aus, geben ihnen eine gute Grundlage, den gewählten Sport gemeinsam bestmöglich ausüben zu können, Muskelaufbau, regelmäßige therapeutische Behandlungen und Massagen inklusive. Wir legen Prüfungen ab, gewinnen viele Medaillen und Pokale. Hier in erster Linie für das Ego und Ansehen des Menschen, denn dem Hund bedeuten diese Auszeichnungen nichts. Er möchte einfach beschäftigt werden und freut sich über die Aufmerksamkeit seines Hundeführers. Es geht um nichts, außer dem gemeinsamen Spaß.

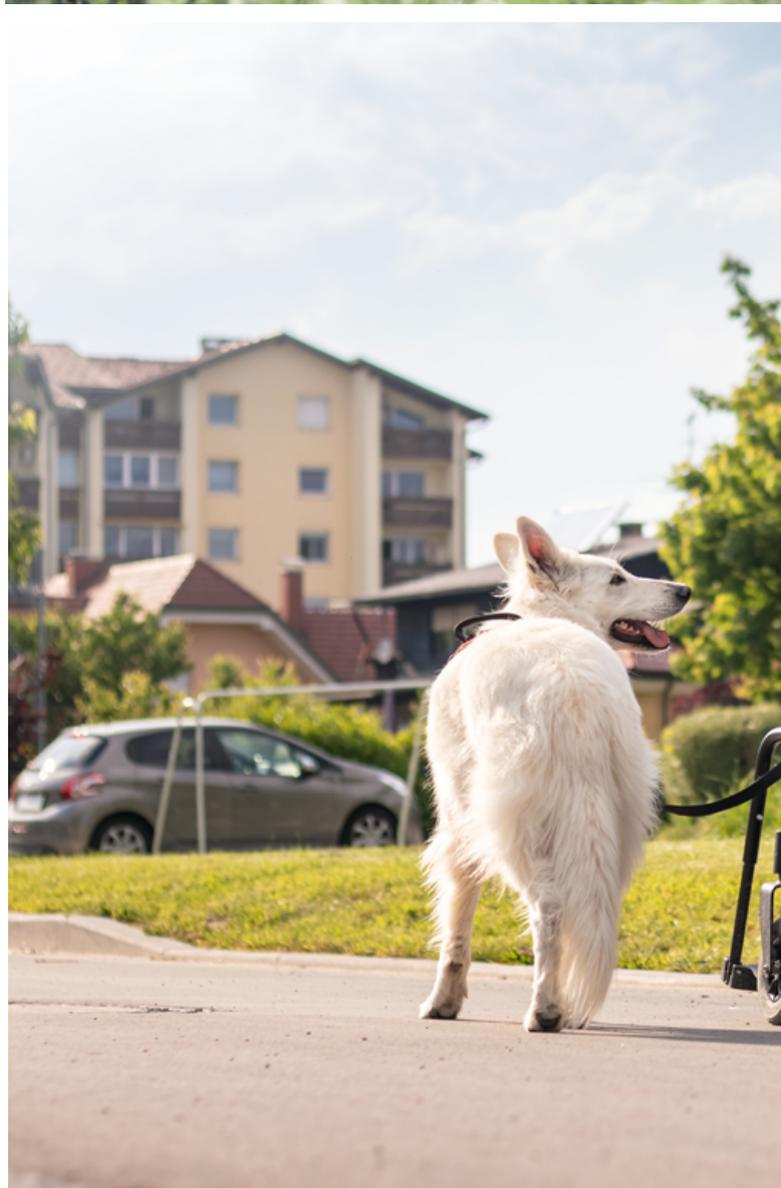
DER HUND MIT JOB

Anders sieht es jedoch aus, wenn unser Hund selbst einem Job nachgeht. Natürlich in Verbindung mit seinem Hundeführer. Sei es als Diensthund beim Bundesheer oder der Polizei, als Rettungshund im Einsatz, Assistenzhund im Dienste des Menschen, aber auch Therapiehunde in Alten- oder Pflegeheimen, an Schulen oder Kindergärten.

All diese Hunde werden besonders bewusst ausgewählt – je nach Einsatzgebiet – bestmöglich aufgezogen und auf ihren Job, der oft mit großer Verantwortung verbunden ist, vorbereitet. Hier geht es um etwas mehr als die Wettkampflust des Menschen – hier muss man besonders präzise ausbilden & sich bewusst sein, welche Verantwortung damit einhergeht.

DER HUND BEIM HEER

Beim österreichischen Bundesheer werden, je nach Einsatzort, duale Ausbildungen für die Diensthunde angestrebt. Schutz- und Suchhunde werden hier, je nach Dienststelle, ausgebildet, aber auch im Rettungshundebereich für nationale und internationale Einsätze. Egal ob selbst gezüchtet und/oder von Welpen an, oder erst später angekauft und an die in Ausbildung befindlichen Diensthundeführer nach erster Prüfung übergeben, um ihre Diensthundeprüfung gemeinsam zu bestehen. Jährliche Überprüfungen haben die Hun-





de mit ihren Hundeführern zu absolvieren und zumindest monatliche Trainings, um ihren Job, sei es an der Grenze, bei der Bewachung, bei Katastropheneinsätzen, auf Veranstaltungen oder in den Kasernen als Drogensuchhunde, um nur einige Beispiele zu nennen, bestmöglich und verlässlich erfüllen zu können.

DER HUND BEI DER POLIZEI

Auch im Einsatz bei der österreichischen Polizei werden die Diensthunde von Welpen an, oder auch ältere Hunde, je nach Einsatzgebiet ausgebildet. Seien es Einsatzhunde (Schutzhunde), Zugriffshunde, Drogenspürhunde, oder Suchhunde. Gutes Wesen, Klarheit in der Ausbildung, Nervenstärke des Hundes und viel Wissen von Ausbilder und Hundeführer begünstigen eine erfolgreiche Ausbildung und dass sich der Hundeführer im Ernstfall auf seinen Hund verlassen kann in jeder Situation. Die Ausbildung eines Diensthundes dauert je nach Einsatzgebiet mehr oder weniger lange, regelmäßige Überprüfungen müssen auch hier durchlaufen werden, und der Hund geht mit bei seinem Hundeführer, wo er auch lebt, in Pension.

DER HUND BEIM ZOLL & SECURITY

Auch beim Zoll werden Hunde vor allem als Drogen- oder Waffenspürhunde eingesetzt, aber auch bei privaten Firmen am Flughafen oder im Security Einsatz bei Veranstaltungen und Festivals. Grenzschutz, Schutz von Stars, Verhinderung von Eskalationen und Gewalt. Hier wirken Diensthunde oft besondere Wunder.

DER HUND BEI DER RETTUNG

Verschiedenste Rettungshundeorganisationen bilden in Österreich Hunde zum Einsatz bei der Menschensuche, nach Unfällen, Erdbeben oder anderen Katastrophen wie Terroranschlägen oder auch Kriegseinsätzen aus. Auch hier haben sich über die Jahre verschiedene Einsatzmöglichkeiten ergeben. Neben der klassischen Flächen- und Trümmersuche kommen die Rettungshunde auch auf der Fährte, in der Wasserrettung und dem Mantrailing zum Einsatz. Ausbildung und Weiterbildung stehen auch hier an oberster Stelle.

Regelmäßige Schulungen, Einsatzübungen, und Zusatzausbildungen, sei es dem Abseilen, der Schulung am Ortungsgerät oder Hubschraubereinsatz gehören zum Leben eines Hundeführers bei den meist gemeinnützigen und freiwilligen Organisationen dazu. Gern gesehener Gast bei Veranstaltungen und Vorführungen und vielfach unterstützt, leben diese Organisationen meist alleine von ihren Mitgliedern und Spenden.





"Zukünftige Diensthunde werden besonders sorgfältig ausgewählt – je nach Einsatzgebiet – bestmöglich aufgezogen und auf ihren Job, der oft mit großer Verantwortung verbunden ist, vorbereitet."

DER HUND ALS ASSISTENZHUND

Auch Assistenzhunde zählen natürlich zu Hunden mit Job, und sie haben einen sehr verantwortungsvollen. Sie werden von zertifizierten Trainern für ihre meist im Rollstuhl sitzenden Menschen oder Blinde, dann als Blindenführhund, zur Unterstützung ausgebildet, geprüft und staatlich abgenommen, bevor sie direkt zu dem Menschen kommen, den sie künftig im Alltag und Leben unterstützen dürfen. Hier ist vor allem eines wichtig: eine klare Ausbildung, in der der Hund lernt, Situationen selbst zu lösen, umweltsicher zu agieren und auf den sich sein Mensch „blind“ verlassen kann. Ein enormer Schritt zur Selbständigkeit, können viele Behinderte oder Blinde ohne ihren Hund nur mit der Unterstützung anderer Menschen ihren Alltag meistern. Ein besonderes Band entwickelt sich hier zwischen Mensch und Hund – und es ist einer der wohl wichtigsten Jobs für einen Hund.

DER HUND ALS THERAPIEHUND

Auch die Therapiehundebildung findet in Österreich immer mehr Beachtung und ausgebildete Hunde ihren Einsatz in den verschiedensten Einrichtungen. Sei es als Schulhund oder im Kindergarten, wo das Lehrpersonal ihren zertifizierten Hund mit zum Unterricht nehmen darf.

Oder der klassische Einsatz im Pflege- oder Altenheim, auch bei behinderten Kindern, die eine besondere Beziehung zu den Besuchshunden aufbauen und für die diese oft die einzigen sind, wo sie Gefühle zulassen können. Hier wird besonderer Wert auf Umweltverträglichkeit und Sozialverhalten gelegt, und viel Zeit in die Ausbildung investiert. Ein kontrollierter, vorsichtiger Umgang mit den zu besuchenden Menschen ist hier oberste Priorität.

DER HUND ALS SPÜRHUND

Auch auf der Suche nach Schimmel, Bettwanzen, Trüffel oder Krebs werden Hunde mehr und mehr eingesetzt. Selbst Corona Spürhunde wurden während der akuten Phase der Pandemie beim österreichischen Bundesheer ausgebildet. Da die feine Nase des Hundes so ziemlich auf jeden Geruchsträger geschult werden kann, sind hierfür natürlich ideale Voraussetzungen gegeben.

Scent Detection, also Such- und Anzeigetragung, boomt auch im privaten Bereich mehr und mehr, ist es doch eine ideale und natürliche Art der Auslastung eines Hundes. Im sportlichen Bereich verfolgen wir Suchtraining ja schon länger im Fährten- und Stöberbereich, aber auch dem Mantrailing. Leichenspürhunde (selbst im Wasser), Blutspürhunde (bei der Täterverfolgung) – die klassischen Bloodhounds - und anderes kennt man ja bereits seit jeher, vor allem auch aus dem amerikanischen Raum.

DER HUND ALS PETTRAILER

Auch als sogenannte Pettrailer – auch hier gibt es ein paar gemeinnützige Vereine – kommen Suchhunde oftmals zum Einsatz, um verloren gegangene oder weggelaufene Hunde zu finden, und sie vor schlimmerem zu bewahren. Nichts ist schöner, wenn der Besitzer dann seinen geliebten Hund dank der Hilfe gut ausgebildeter Hunde wieder gesund in die Arme schließen kann. Vor allem zu Silvester sind die Pettrailer besonders oft im Einsatz. Leider gehen gerade rund um den Jahreswechsel besonders viele Hunde

verloren, weil sie sich vor der Knallerei fürchten und im Schreck davonlaufen. Hier empfiehlt es sich, vorab einen Geruchsträger (den Geruch und Haare seines Hundes) anzulegen, um für den Notfall vorzusorgen.

DER HUND MIT JOB

Sie sehen, auch die Jobs von Hunden sind vielfältig, und die Einsatzgebiete groß. Seien es tatsächliche Diensthunde bei Polizei, Heer, Zoll, im Sicherheitsbereich oder Rettungshunde, die auch als Diensthunde mit besonderen Auflagen geführt und gehalten werden, als auch Assistenz- und Therapiehunde, aber auch diverse Spürhunde für den Einsatz bei Krankheit oder dem Auffinden verschiedenster Substanzen.

Jeder Hund mit Job macht einen großartigen, ist oft täglich im Einsatz für seinen Hundeführer oder seinen Menschen. Bewundernswert – und absolut großartig, was hier von Mensch und Hund geleistet wird. Zum Schutz und zur Rettung von uns allen. Uneigennützig und verlässlich.

Ich freue mich, die großartigen Einsatzgebiete unserer Hunde mit Jobs in dieser Ausgabe vorstellen zu dürfen – und selbst mit einer Diensthündin vom österreichischen Bundesheer zusammen leben zu dürfen.

Danke an alle Hunde mit Jobs und ihre Menschen – ihr seid einfach großartig! ■

Autorin

Sandra Haslinger

ITM Bewegungs-, Koordinations- und Konditionstrainerin, Inhaberin Dog Bootcamp, Trainerin, ÖKV Leistungsrichterin und ÖGV Lehrtrainerin

www.hundeschule.or.at
www.dogbootcamp-wn.at
www.rottipower-tervuerenfeuer.at



FEL



ELL, FARBEN & GENETIK

HABEN FELLFARBEN AUSWIRKUNGEN AUF DEN CHARAKTER?

Ob kurz, seidig, rau oder lang, blau, rot oder gestromt – den Fellvarianten beim Hund sind keine Grenzen gesetzt. Ein Merkmal, das den Hund neben der Größe wohl am deutlichsten vom Wolf unterscheidet. Man geht davon aus, dass Fellfarbe und -struktur bisweilen sogar unter die Haut des Hundes gehen und dort Charakter und Wesen beeinflussen. Die Forscher sind sich da allerdings noch nicht ganz sicher.

Als Caniden noch ausschließlich in freier Wildbahn lebten, waren die Unterschiede in Felllänge und -struktur vor allem den unterschiedlichen Einflüssen von Klima und Flora geschuldet. So diente das Fell in erster Linie dem Schutz vor Witterungseinflüssen wie Kälte, Regen oder auch Sonneneinstrahlung.





lung. Damals gab es noch keine besonders pflegeintensiven Felltypen, sondern lediglich kurzhaarig und langstockhaarig. Erst im Laufe der Domestikation kreierte der Mensch durch gezielte Verpaarung immer neue Haarvarianten bis hin zur kompletten Haarlosigkeit. Heute finden wir neben kurz- und langstockhaarigen Hunden auch rauhaarige, langhaarige, glatthaarige und auch gelockte. Daneben gibt es noch Besonderheiten wie die Dreadlocks des Komondors.

WAS DEM FELL SEINE FARBE VERLEIHT

Wie beim Menschen sorgen auch bei Hunden Pigmente für unterschiedliche Fellfarben. Beim Hund sind dies in erster Linie Eumelanin und Phäomelanin, die aus der Aminosäure Tyrosin gebildet werden. Mehrere komplexe Schritte und die Hilfe des Enzyms Tyrosinase sind nötig, um über die Stoffe Dopa und Dopaquinon die Pigmente Eumelanin und Phäomelanin umzuwandeln. Phäomelanin ist das hellere der beiden Pigmente und färbt die Haare gelblich bis rot, während Eumelanin das Fell schwarz färbt. Weiße Haare sind hingegen ohne Pigment. Wie intensiv Farbpigmente im Fell des Hundes verteilt sind, ist durch die unterschiedlichen Gene bestimmt, die sich auch untereinander beeinflussen.

FELLFARBE & VERHALTEN – EIN ZUSAMMENHANG?

Häufig wird ein Zusammenhang zwischen Phäomelanin und Cortisolbindungsstellen in Gehirn und Rückenmark abgeleitet, da das Pigment diese Bindungsstellen beeinflusst. Ähnlich verhält es sich beim Pigment Eumelanin und Bindungsstellen im Adrenalin/Noradrenalin-Stoffwechsel. Weiters stehen die Hormone Melancortin im Verdacht, Bindeglied zwischen Fellfarbe und Verhalten zu sein. Doch Dr. Anna Laukner, welche über die Genetik von Fellfarben promoviert hat, möchte nicht so weit gehen und einen direkten Zusammenhang zwischen Fellfarbe und Verhalten ableiten. Zu viele extrinsische Fak-

VERHALTEN

toren würden ihrer Meinung nach dabei unberücksichtigt bleiben. Um tatsächlich ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, müsste eine bestimmte Anzahl von Welpen unter identen Bedingungen und identen Umwelteinflüssen aufwachsen, was bisher nicht machbar war.

Dr. Laukner führt weiter aus, dass selbst Albinos, die keine oder nur sehr wenig Tyrosinase produzieren, normale Mengen Adrenalin produzieren würden, da in ihren Nebennieren eine ganz eigene Tyrosinase-Form produziert wird. Diese Annahme stützt auch eine Studie aus dem Jahr 2015 (Kira A. Cassidy, et.al.), wonach schwarze Wölfe weniger Aggressionsverhalten zeigen als ihre helleren Artgenossen. Weiters wird diskutiert, inwiefern Entscheidungen zur Selektion einen Einfluss auf das Verhalten haben, verglichen zur Fellfarbe selbst. Hunde, die eine Fellfarbe aufweisen, die gerade in Mode ist, gelten oft als aktiver oder gar nervöser.

"Hunde, die eine Fellfarbe aufweisen, die gerade in Mode ist, gelten oft als aktiver oder gar nervöser."

Dr. Laukner vermutet hinter diesem noch wenig erforschten Phänomen die Selektion rein auf Modefarben basierend. „Zucht-tiere werden in solchen Fällen vorrangig nach der Fellfarbe (und weniger nach anderen Gesichtspunkten wie Wesen oder Gesundheit) ausgewählt, die sich diese Farben zurzeit einfach sehr gut und zu horrenden Preisen verkaufen, und es wird nicht immer viel Mühe in die Sozialisierung gesteckt.“

Tatsache ist also, dass aktuell noch zu wenig aussagekräftige Studien vorliegen, um einen direkten Zusammenhang zwischen Fellfarbe und Verhalten belegen zu können. Viel wahrscheinlicher ist der Einfluss von Umweltfaktoren sowie Vorlieben. ■





Alaskan Malamute

Der prachtvolle Alaskan Malamute ist der größte der Nordischen Schlittenhunde und dementsprechend ein kraftvoller Lastenzieher. So konnte er sich vor hundert Jahren auch als wichtiger Helfer des Menschen etablieren. In einer Zeit, in der Mensch und Hund am Polarkreis den widrigen Bedingungen der Natur trotzten und täglich um ihr Überleben kämpfen mussten. Daraus konnte er sich bis heute eine robuste und widerstandsfähige Natur erhalten.

Als Alaska noch zu Russland gehörte, wurde das Gebiet entlang der Ufer des Kotzebue-Sound vom Eskimostamm der Malemiuts bewohnt. Dieser Volksstamm war bekannt für die perfekten Schlitten, die er zur Bewältigung des beschwerlichen Alltags in dieser Region fertigte. Eng verbunden lebten sie mit ihren einzigartig kraftvollen Hunden, die scheinbar unermüdlich die schwer bepackten Schlitten selbst durch stärkste Schneestürme zogen. Ohne sich auf einen solch zuverlässigen Partner verlassen zu können, wäre ein Bewohnen des nordwestlichen Alaskas niemals möglich gewesen. Der Alaskan Malamute ist aber nicht nur der größte Schlittenhund, sondern auch der älteste. Zwar wurden die ersten Hunde erst im späten 19. Jahrhundert mit Beginn des Goldrauschs bei den Inuit entdeckt, diverse Aufzeichnungen und Funde belegen die Existenz der Urahnen des Malamutes bereits im Jungsteinzeitalter. Auch damals waren die Hunde bereits wichtige Helfer nicht nur zum Lasten-

ziehen, sondern auch bei der Nahrungsbeschaffung und sogar der Jagd auf Großwild wie Bären und Wölfe.

ÜBERLEBENSKAMPF IN DER EISWÜSTE

Alaskas Eiswüste hatte dem Menschen nicht viel zu bieten. Wer hier leben wollte, musste ausnehmend zäh und robust sein. Die unwegsame, schroffe Landschaft stellte die Inuit zusätzlich vor große Herausforderungen.

Karg, unwirtlich und offensichtlich völlig unbrauchbar für landwirtschaftliche Zwecke, verkaufte Russland die Halbinsel 1868 für die verschwindend geringe Summe von 7,2 Millionen Dollar an die US-Amerikaner. Was die Russen nicht wussten, dass Alaska reich an Bodenschätzen war. Erst die Amerikaner stießen auf Gold und der Goldrausch brach aus. Das bisher ruhige Leben der Eskimos endete damit schlagartig, denn die Goldgräber verdrängten sie rücksichtslos aus ihren Gebieten.





Die Hunde der Mahlemuits hingegen fanden große Beachtung und wurden als Lastenzieher und für Hunderennen eingesetzt. Speziell Hunderennen waren eine äußerst beliebte Abwechslung zu den Goldgrabarbeiten.

1909 fanden erstmals schlankere und wendigere Schlittenhunde den Weg von Russland nach Alaska – der Siberian Husky. Der Husky war besser für Hunderennen geeignet und war schnell beliebter als der schwere Malamute. Während die Zukunft der Alaskan Malamuten fortan ungewiss schien, lief weiter südlich bereits eine zielgerichtete Zucht der Rasse.

Dem Amerikaner Dave Irving ist es zu verdanken, dass der Malamute als Rasse in den rasselosen Eskimohunden kein jähes Ende fand, sondern als eigenständige Hunderasse überlebte. Bereits 1900 brachte er ein Malamute-Pärchen mit in den Süden. So gelang es ihm eine breite Zuchtbasis aufzubauen und den Grundstein für die Reinzucht der Rasse später gemeinsam mit Eva Seeley (Kotzebue Kennels), deren Mann und dem Züchter Paul Voelker (M. Loot Kennels) zu legen.

BEWEGTE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE ZWISCHEN WIRTSCHAFTSKRISE UND GOLDDRAUSCH

Eva Seeley hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der Nordischen Hunderassen, besonders aber der Schlittenhunde. Resultierend aus ihrer Freundschaft zu Arthur T. Walden, einem berühmten Abenteurer, Züchter und Musher, entdeckte sie ihre Leidenschaft für die Schlittenhunde. Während Arthur Walden gemeinsam mit Admiral Richard Byrd zu einer jener berühmten Byrd-Antarktisexpeditionen aufbrach, bat er das Ehepaar Seeley inzwischen seinen „Chinook“-Kennel zu betreuen. Eva Seeley war fasziniert von den Hunden und dem Zusammenspiel mit ihnen als Musher und eignete sich rasch alle Voraussetzungen für einen kompetenten Musher an.

Als 1929 in Amerika die Wirtschaftskrise ausbrach und weder Geld noch Arbeit zu machen war, war die daheimgebliebene Ehefrau von Arthur Walden gezwungen, seine geliebten Hunde an die Seeleys zu verkaufen und seinen Kennel „Chinook“ aufzulösen. Die Seeleys hielten sich mit Handelsgeschäften über Wasser und entschieden sich dazu, 2 Hektar Land zu kaufen um eine Art Schlittenhunde-Farm zu betreiben. Sie bewarben ihre Farm als Touristenattraktion und boten geführte Polarexpeditionen an. Zu dem Zeitpunkt gehörten die Hunde jedoch noch keinen genauen Rassen an, sondern wurden unter dem Begriff Schlittenhunde gehandelt. Vom Aussehen und der Statur her, glichen

"Malamuten sind sehr freiheitsliebend, vor der Anschaffung macht sich eine vorsorgliche Erhöhung des Grundstückszauns in jedem Fall bezahlt. Beim Spaziergang ist der Malamute einem Jagdausflug nicht abgeneigt."

sie am ehesten dem Siberian Husky. Als Eva Seeley den Musher Scotty Allen traf, war sie völlig von seinem auffallend schönen Hund „Rowdy of Nome“ fasziniert, den er ihr als seiner Meinung nach Abbild des typischen Schlittenhundes Alaskas vorstellte. Dieser Hund war größer und etwas stärker gebaut als ihre bisherigen Hunde. Außerdem sah er einem Wolf zum Verwechseln ähnlich, zeigte gleichzeitig aber ein erstaunlich freundliches Wesen. Sie begab sich also auf die Suche nach genau solchen Hunden und wurde im „Poland Springs“-Kennel von Elizabeth Ricker fündig. Der Hund war ein Import aus Yukon und hieß „Yukon Jad“. Der erfahrene Züchter des Kennels, Leonhard Seppala, war jedoch auf kleinere, huskyähnliche Hunde fokussiert und überließ Yukon Jad daher gerne den Seeleys.

Seppala war es auch, der wenig später seinen Leithund Balto bei der Schlittenhunde-Stafette zur Überbringung des lebenswichtigen Serums gegen die in der Stadt Nome weit verbreitete Diphtherie zur Verfügung stellte. Balto war nicht unbedingt der beste Leithund im Gespann von Gunnar Kaasen, doch sein Mut ermöglichte die rechtzeitige Anlieferung des Serums. Eva Seeley nahm Yukon Jad gerne an und wurde bei ihrem guten Freund Arthur Walden fündig, als sie eine passende Hündin für ihren ersten Malamute-Wurf suchte. Wie Seeley in einem späteren Interview erklärte, schien ihr die Hündin namens Bessie eher aus dem Schlag der Grönlandhunde abzustammen, während Yukon Jad einem modernen Husky recht ähnlich war.

Im Jänner 1929 fiel der erste Wurf von Eva Seeley. Fortan achtete sie bei der Wahl ihrer Zuchthunde peinlich darauf, ähnliche Hunde zu verpaaren, um ihrer Vorstellung des Alaskan Malamutes näher zu kommen. Bevor der American Kennel Club die Rasse schließlich anerkannte, musste Seeley eine noch größere Zuchtpopulation aufweisen können, um den Fortbestand der reingezüchteten Rasse des Malamutes gewährleisten zu können. Außerdem sollte sie verpflichtend auf Rassehundeausstellungen teilnehmen.

Nachdem sie diese Voraussetzungen erfüllte, erhielt der Alaskan Malamute 1935 die offizielle Anerkennung durch den American Kennel Club. Im Jahr 1953 wurde der Alaskan Malamute Club of America (AMCA) Mitglied des AKC und Eva Seeley wurde die erste Clubpräsidentin. Eva Seeley investierte ihre Leidenschaft, Energie und Mühen in den Aufbau der Rasse Alaskan Malamute. Als sie 1985 starb, übernahm ihre langjährige Wegbegleiterin Carol Williams nicht nur ihr Amt als Clubpräsidentin, sondern setzte auch ihren Kotzebue-Kennel mit größter Sorgfalt fort.

KUSCHELBEDÜRFTIGER STURKOPF

Der Alaskan Malamute ist auch heute noch eine sehr ursprüngliche Hunderasse. Dementsprechend ist die bevorzugte Haltungsform auch heute noch im Rudel. Ob im Menschen- oder Hunderudel ist ihm dabei egal, keinesfalls erträgt er es jedoch alleine zu leben. Seine Halter beschreiben ihn als ausgesprochen eigensinnigen Hund, der von Anfang an eine sehr konsequente, aber stets einfühlsame Hand benötigt. Ohne ausreichender Konsequenz haben Sie schnell das Nachsehen und lernen, wie stur der Malamute wirklich sein kann. Mit Gewalt oder Zwang erreichen Sie hingegen gar nichts. Dann schaltet er erst recht auf Durchzug und die Lokomotive des Nordens spielt gerne auch in Mitteleuropa Lokomotive. Auf ein Krätemessen sollten Sie sich also nicht einlassen, Sie verlieren sowieso. Agility und den ganzen anderen modernen Firlefanz braucht der Malamute nicht. Wozu über Stangen springen? Erscheint ihm völlig sinnlos. Frisbees fangen war in Alaska auch nicht angesagt, Mäuse, Kaninchen oder gar Rehe schon eher.

Malamuten sind überhaupt sehr freiheitsliebend, vor der Anschaffung macht sich eine vorsorgliche Erhöhung des Grundstückszauns also in jedem Fall bezahlt. Und beim Spaziergang ist er wie gesagt einem Jagdausflug nicht abgeneigt. Malamuten lieben es im Freien zu leben, solange sie ausreichend Kontakt zur Familie haben. Ein großer Garten mit Buddel- und Ver-



steckmöglichkeiten kommt ihren Bedürfnissen aber sehr entgegen. Hört sich nicht nach Familienidylle auf der Couch an – das eine schließt das andere nicht aus. Wer sich allerdings für einen Malamute interessiert, sollte sich darüber im Klaren sein, dass er sich einen äußerst naturverbundenen Hund ins Haus holen möchte. Allein die Beschaffenheit des Fells lässt den Malamute bei zu warmen Temperaturen im Haus jedenfalls mehr leiden, als in einer isolierten Hundehütte bei Wind und Wetter im Freien. Ein Hund, der aus den rauen Weiten Alaskas stammt, hat mit den mitteleuropäischen Wintertemperaturen wahrlich kein Problem.

EIN MALAMUTE, ZWEI MALAMUTEN, DREI ...

Außerdem bleibt es so gut wie nie bei nur einem Malamute. Diese Rasse wurde als leistungsfähiger Arbeitshund gezüchtet und muss demnach auch heute noch entsprechend ausgelastet werden. Früher oder später denkt jeder Malamute-Besitzer über die Anschaffung eines Hundeschlittens nach und wenn nun schon ein Malamute vor dem Schlitten läuft, warum nicht einen zweiten anschaffen. Und ehe man sich versieht ist die Familie vom faszinierenden Aussehen und Wesen dieser Rasse und der Garten als perfektes Rudelgehege eingenommen.

Wo zwei Malamuten mehr als genügend Platz haben, werden schließlich auch drei oder vier Hunde glücklich und das eigene Rudel ist perfekt. Bedenken Sie jedoch, dass diese Rasse in ihrer Ursprünglichkeit auch Wert auf eine intakte Rangordnung legt und sich die Hunde entsprechend verhalten. Nicht selten müssen einzelne Tiere zumindest vorübergehend getrennt vom Rudel gehalten werden. Erfahrung mit dem Rudelverhalten von Caniden ist somit dringende Voraussetzung für die erfolgreiche Haltung mehrerer Malamuten.

GARTEN = BUDELPARADIES

Die perfekte Malamute-Haltung bietet einen geräumigen Garten, dessen Besitzer keinen Herzinfarkt bekommt, wenn Hund zur Sorte eifriger Buddler gehört. Malamuten lieben es sich im Winter wärmende und im Sommer kühlende Kuhlen zu graben. Wenn Herrchen und/oder Frauchen Talent zum Basteln mit Holz mitbringen, ist das außerdem von Vorteil, denn Malamuten genießen es auf Erhöhungen alles im Blick zu haben oder sich auch mal die Wintersonne auf den Pelz scheinen zu lassen. Kuschelstunden auf der Couch werden auch gerne angenommen, je nach Platzangebot macht es sich die große Fellkugel auch im Bett gemütlich. Entsprechend seiner Größe sollten Sie dann



aber nicht mit zu viel Platz rechnen. Der Alaskan Malamute ist eine robuste und sehr gesunde Rasse. Trotz seiner Größe erreicht er ein sehr gutes Alter von bis zu vierzehn Jahren. Rassetypische Erkrankungen sind kaum bekannt. Wenn Sie planen Ihren Hund im Sport einzusetzen, ist eine Untersuchung auf Hüft- und Ellenbogendysplasie ratsam.

Die Pflege der Fellkugel hält, was sie augenscheinlich verspricht. Ein Malamute haart. Punkt. Regelmäßiges Bürsten sollte also schon beim Welpen zur Tagesordnung gehören, damit es später zur entspannenden Beziehungsarbeit wird. Besondere Sorgfalt ist bei der Pflege der Achseln sowie Ohren angebracht, um Verfilzungen zu vermeiden.

Die Lokomotive des Nordens ist bis heute eine ursprüngliche Rasse geblieben und eignet sich perfekt für ebenso freiheitsliebende, naturverbundene Menschen. Gemeinsam durch dick und dünn – mit einem Alaskan Malamute wird dieser Traum Realität. ■





MEHR EFFIZIENZ IM TRAINING

KONZENTR

AUFME



IG - ATION & RSKAMKEIT

TRAINING & ERZIEHUNG

Was gibt es schöneres, als die Verbindung zwischen Mensch und Hund. Ein unsichtbares Band, Verständnis ohne Worte, der Hund fühlt quasi, was sein Besitzer von ihm möchte. Problemlos gehen sie durch jede Alltagssituation. Schweben als Einheit über den Agility Parcours oder laufen eine harmonische Unterordnung. Ein Team.

Sandra Haslinger

So stellen wir uns alle die Ausbildung unseres Hundes vor. Wir laufen unsere Spazierrunden bei Wind und Wetter, füttern dem Hund nur das Beste, suchen eine perfekte Hundeschule aus, beschäftigen ihn, bespaßen ihn, lesen ihm jeden Wunsch von den Augen ab – und was macht er? Er interessiert sich für alle und alles andere(n) mehr, will jeden begrüßen, zu jedem hin, kann sich keine 5 Sekunden auf uns konzentrieren, alles andere ist ihm wichtiger. Was haben wir falsch gemacht?

... DIE REALITÄT

Wie wir Menschen oder auch unsere Kinder, ist jeder Hund ganz individuell & anders. Es gibt Menschen, die von Geburt an aufmerksam an Lernerfahrungen herangehen, sich gut konzentrieren können, still sitzen in Kindergarten und Schule, brav ihre Hausaufgaben machen, leicht lernen – und dann gibt es die, die kein Sitzfleisch haben, immer nur stören, denen man alles zehnmals erklären muss, bis sie es begreifen – die sich einfach schwertun, sich zu fokussieren. Und deswegen sind sie weder dumm noch lohnt es sich nicht, sie zu fordern und zu fördern. Sie bedürfen einfacher Förderung und Aufmerksamkeit, und da sind wir auch schon bei unserem Hauptthema heute.

... DIE INDIVIDUALITÄT

Es gibt sie, diese Streberhunde, die von der ersten Stunde im Welpenkurs schon brav neben ihrem Besitzer sitzen und nur Augen für ihn haben. Schön, wenn Sie so einen erwischt haben. Meist sieht die Reali-



tät aber anders aus. Und das ist weder ärgerlich noch Pech – es ist einfach Normalität.

Die meisten Welpen sind unruhig, möchten zu den anderen Kurskollegen oder jedem Fußgeher oder vorbeigehendem Hund draußen, wollen Action, beißen in die Leine, winseln, bellen & haben nur Unsinn im Kopf. Hier setzen wir an, wir müssen die Konzentration langsam steigern, dem Welpen sinnvolle Aufgaben stellen, ihm Ruheübungen lernen, mit Konzentrationsübungen und viel Impulskontrolle eine Regulation finden.

... DIE NORMALITÄT

Impulskontrolle, Konzentrations- und Konzentrationsübungen sollten vom ersten Tag an zu unserem Alltag mit dem Welpen oder natürlich auch älteren Hund, der bei uns einzieht, gehören. Natürlich gehören auch ausgelassene Spieleinheiten mit zur Tagesordnung, der Hund darf schon auch mal Hund sein – aber er muss in aller seiner Wildheit und Ungestümheit immer kontrollierbar und zu stoppen sein. Wildes um sich beißen, anspringen ohne Ende, kratzen und bellen sind nicht nur schlimm, nein, sie tun dem Hund auch schlicht und einfach nicht gut. Hierbei müssen wir auch beachten, was wir später, wenn Hund 25 kg oder mehr hat, nicht möchten, müssen wir vom ersten Tag an unterbinden, sei es hochspringen an den Kindern, in die Leine beißen oder anderes.

... IMPULSKONTROLLE – DAS A UND O

Hier wären wir wieder beim für uns wichtigsten Thema in der Hundeausbildung, sei es im eigenen Heim, draußen im Alltag oder auf dem Hundeplatz: die Impulskontrolle. Warten auf die Freigabe des Futters,

beim durch die Haustür auf die Straße gehen, im Auto vorm Aussteigen, aber auch das Warten in einem anderen Zimmer, ohne den Besitzer auf Schritt und Tritt zu verfolgen, das Alleinbleiben oder auch einfach mal einen Tag zu entspannen. Deckentraining, Ruheübungen, Kausachen, gefüllte Kongs – all das unterstützt uns, und sollten von Tag 1 zu unserem Leben gehören.

Was wir hier nämlich in erster Linie auch fördern, ist konzentriertes, überlegtes Verhalten und die volle Aufmerksamkeit auf uns, weil unser Hund immer auf die Freigabe und den Zuspruch von uns warten wird. Er wird also zu einem gewissen Teil „abhängig“ von uns, was für uns als Verantwortlicher absolut wichtig ist, und auch für den Hund vieles erleichtert. Und das alles ganz ohne Alphawurf & Dominanzgehebe. Einfach durch das gemeinsame Zusammenleben und klare Strukturen und Regeln. Ganz von selbst.

... VOLLE KONZENTRATION

Habe ich nun im Alltag erreicht, dass mein Hund kontrollierbar und auf mich konzentriert ist, tue ich mir natürlich auch bei allem anderen wesentlich leichter. Der Hund hat gelernt, ich bin der Auslöser für alles. Ich gebe ein schönes Spiel mit seinem Freund frei, er bekommt von mir das Signalwort für Futter, der tolle Spaziergang geht los, wenn ich es sage – diese Liste ließe sich unendlich fortsetzen. Somit habe ich immer die volle Aufmerksamkeit, weil durch mich immer lauter tolle Sachen gestartet werden. Und somit die perfekte Grundlage geschaffen, auch in schwierigen Entwicklungsphasen – Stichwort Pubertät – wo alles andere als ich interessant ist, einen gewissen Spielraum, um mich trotzdem durchzusetzen. Ist doch für einen Rüden in dieser Phase nichts interessanter als der Geruch der Damenwelt und das Messen mit anderen Rüden, und für die Hündinnen besonders rund um die Läufigkeit die Männerwelt und das Aufspüren von Fressbarem. Und ich mache mir und auch meinem Hund das Leben deutlich einfacher.

...AUFMERKSAMER HUND – GLÜCKLICHER HUNDEFÜHRER

Habe ich geschafft, dass mein Hund voll auf mich konzentriert ist, habe ich also seine ganze Aufmerksamkeit. Ich kann ihn somit in allen Lebenslagen durchs Leben manövrieren, ihm neue Situationen zeigen, ihm Neues lernen und in den unterschiedlichsten Hundesportarten ausbilden. Es macht einfach nur Freude, einen so top motivierten und aufmerksamen Hund auszubilden. Und so macht man auch unglaublich tolle Lernfortschritte – eine Win Win Situation für beide.

Das freut natürlich nicht nur den Trainer, das freut den Hund, weil sich der Hundeführer super wohl fühlt, weil das Training einfach von der Hand geht, und wenn der Besitzer es gerne macht, dann darf auch der Hund lange Spaß an der gemeinsamen Arbeit haben. Er wird also weiter gefördert und gefordert. Somit Gewinner auf jeder Seite.

... WIN WIN SITUATION

Es führt nichts daran vorbei, an der Konzentration und Aufmerksamkeit mit seinem Hund zu arbeiten. Was anfangs oft mühsam ist, rentiert sich tausendfach. Jeder Hund ist es wert, gefördert zu werden. Kein Hund macht es einem zu Fleiß, dass er nicht aufpasst – und natürlich hat man es mit dem einen Hund leichter als mit dem anderen.

Aber jeder Hund ist so individuell wie sein Besitzer – nur das Team zählt. Und das Team zu einem perfekten zu machen – in voller Harmonie – das ist der Auftrag jedes Trainers und das Ziel jedes Mensch-Hund-Teams. Starten Sie noch heute ins Training. ■

Autorin

Sandra Haslinger



ITM Bewegungs-, Koordinations- und Konditionstrainerin, Inhaberin Dog Bootcamp, Trainerin, ÖKV Leistungsrichterin und ÖGV Lehrtrainerin

www.hundeschule.or.at
www.dogbootcamp-wn.at
www.rottipower-tervuerenfeuer.at

EXOTICA Veranstaltungen präsentiert

Haustiermesse Wien 2023



Hunde willkommen!
Impfpass und gültige
Tollwutimpfung für
alle Hunde nötig!

04.-05. März 2023

MARX HALLE

1030 Wien, Karl Farkas Gasse 19

www.haustiermesse.info



Die Messe für alle Tierfreunde

Mehr als 150 tolle Verkaufsstände für Hund, Katze, Nager und Terraristik, tausende Tiere, tolle Shows, Turniere, Vorträge, Mitmachbewerbe auf über 7.000m2
Mit dem Superstar Leonid Beljakov, Trickdog Europameisterschaft
Dogprofi Sascha Steiner, ÖKV Rassenpräsentationen
Heuballenrennen und vieles mehr
Viele Vorträge und Workshops

Eigener Vortragsbereich für Katzenfreunde
Katzenausstellung
Viele Kratzbaumhersteller und Spielzeug für den Stubentiger
Grosser Nagerbereich mit Tieren
Futter und Zubehör

Umfangreiche Kinderzone zum Mitmachen - Kinderschminken, Basteln
Hüpfburg, Spiele...

Parkhaus neben der Halle und gut öffentlich erreichbar



EXOTICA Wirbellosenbörse mit Spinnen- und Insektenverkauf + Terraristik Zubehör aller Art
Bauernhoftiere wie Gänse, Alpakas...

Kulinarische Vielfalt für Mensch und Tier mit vielen erstklassigen Foodtrucks!

Sag zu auf fb:



haustiermesse
#htmx23
 haustiermesse

U3
Erdberg
GRATIS
SHUTTLE
BUS

2x2 Euro Gutschein

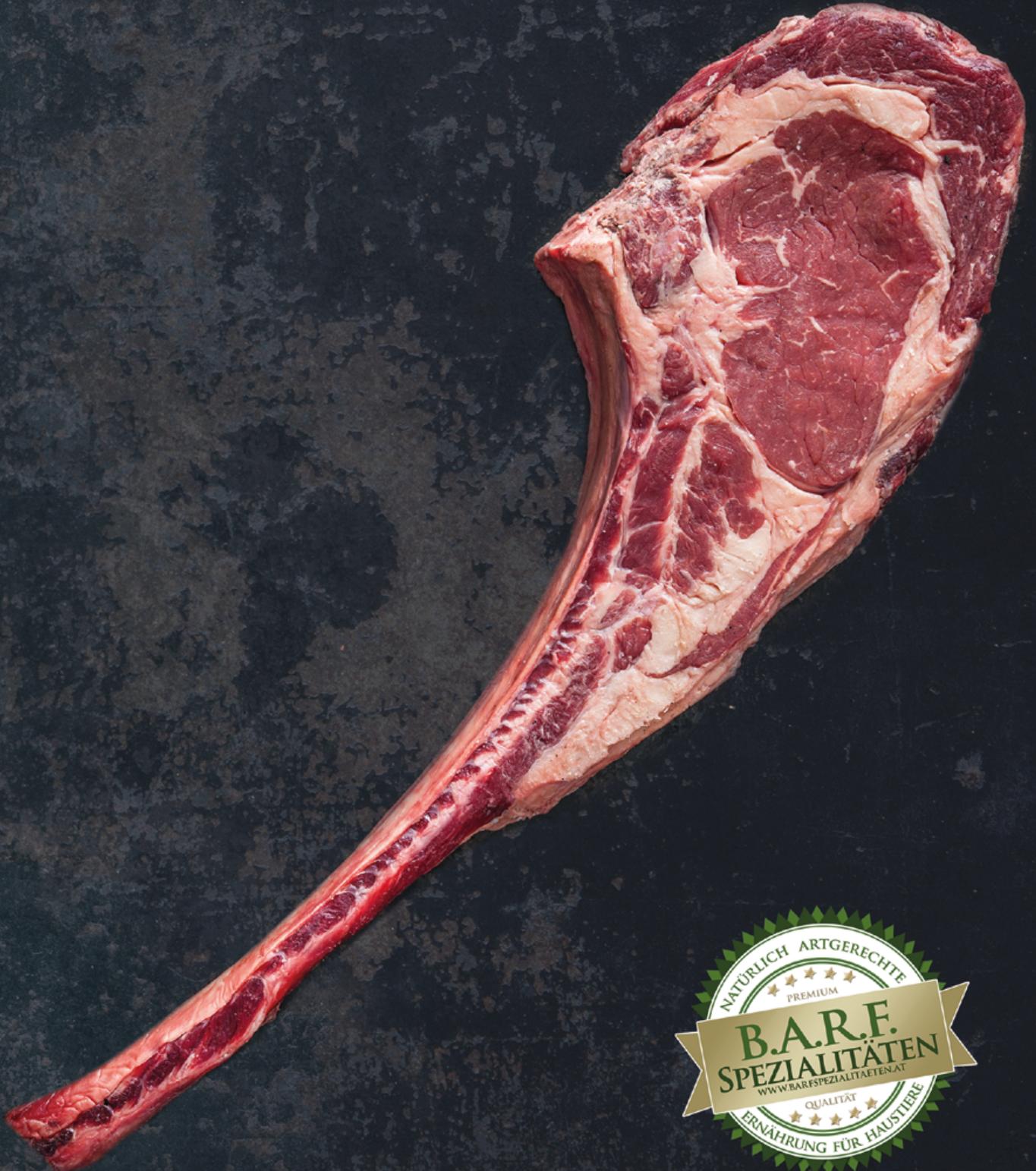
Bestellen Sie durch Abgeben des ausgefüllten Gutscheins unseren Newsletter, erfahren Sie alle Neuigkeiten über unsere Veranstaltungen und Sie erhalten an der Tageskasse zwei Tageskarte für Erwachsene um je 8,00 Euro. (Normalpreis ist 10,- Euro)

Name:

Email/Adresse:

Durch die Abgabe des Gutscheins gestatten der EXOTICA Veranstaltungen GmbH, Ihnen in Zukunft ca. 4-6mal im Jahr Veranstaltungshinweise per Email zuzusenden. Ihre Email wird nicht an Dritte weitergegeben. Sie können den Newsletter jederzeit abbestellen. DVRNr.3004436

Wenn Sie beim Öffnen der Verpackung
Ihren Hund beneiden,
haben wir **unser Ziel erreicht!**



natürlich | artgerecht
www.barfspezialitaeten.at